

Balingen, den 14.05.2020

Sehr geehrter Gemeinderat, sehr geehrter Oberbürgermeister Reitemann,

ich hoffe, durch meinen Brief eine Diskussion anzustoßen, welche hoffentlich zu einer Veränderung führen wird.

Meine ältere Tochter (8 Jahre alt) besucht die Längenfeldschule in Balingen. Ihr Schulweg führt über das Gymnasium in Balingen.

Meine jüngere Tochter (6 Jahre alt) besucht den Kindergarten Neige in Balingen. Ihr größter Wunsch wäre es als Vorschülerin alleine vom Kindergarten nach Hause zu laufen.

Leider kann ich ihr diesen Wunsch nicht erfüllen, da ich den Weg für eine Vorschülerin zu gefährlich halte.

Ich kann nicht verstehen, warum es im Schulbereich und vor Kindergärten keine Geschwindigkeitsbeschränkungen gibt und warum nicht einmal die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h überwacht wird. Auch meine große Tochter kann ich nicht alleine zu ihren Freundinnen schicken, da diese im Wohngebiet Heimlicher Wasen und in Schlichte wohnen.

Seit kurzem haben wir unser neues Zuhause in der Lisztstraße bezogen und meine Befürchtungen haben sich mehr als bestätigt, da ich nun live miterlebe, wie schnell und rücksichtslos viele Autofahrer die Lisztstraße befahren. Meines Erachtens nach, ist auch die Weberstraße für Anfänger im Straßenverkehr, nicht sicheren Fußes zu überqueren.

Vor kurzem wurden Schilder aufgestellt, welche auf den Schulbereich hinweisen. Die meisten Bekannten, die ich darauf hingewiesen habe, haben diese Schilder bisher nicht einmal wahrgenommen.

Ich möchte Sie als Gemeinderat und als Oberbürgermeister unserer Stadt, darum bitten für unsere Kinder einen sicheren Schulweg zu schaffen, damit unsere Kinder offen und selbstbewusst am Straßenverkehr teilnehmen können und ihre sozialen Kontakte ohne ständige Begleitung durch einen Erwachsenen wahrnehmen können.

Es wird immer wieder kritisiert, dass wir Eltern unserer Kinder zu sehr beschützen und überall, vor allem in die Schule mit dem Auto fahren, anstatt sie alleine gehen zu lassen. Da ich jedoch täglich miterlebe, wie die Situation an vielen Straßen bei uns ist, ist es mir völlig verständlich, dass viele Eltern ihre Kinder nicht alleine gehen lassen.

Mir ist klar, warum in vielen Städten und Gemeinden nur 30 km/h gefahren werden darf. Hier geht es um die gesamte Bevölkerung. Warum können wir aber die, die am wenigsten für ihre Rechte eintreten können nicht auch schützen?

Ich würde mich freuen, wenn es hier zeitnah eine Veränderung gäbe, z. B. Zone 30 mit Überwachung. Immerhin ist der Weg über die Weber- und Lisztstr. der (Schul-) Weg für eine große Anzahl an Schüler*innen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ines Pilia', with a stylized flourish extending to the right.

Ines Pilia